

# Monatskommentar Januar 2022

## Entwicklung der Aktienmärkte und Währungen

Die Aktienmärkte starteten sehr nervös in das neue Jahr. Das angekündigte Auslaufen der lockeren Geldpolitik und die Diskussionen um erste Zinserhöhungen der US-amerikanischen Notenbank als Reaktion auf die hohen Inflationsraten belasteten die Märkte. Ebenso beunruhigten die zunehmenden Spannungen zwischen Russland und dem Westen in der Ukraine-Krise. Der Weltaktienindex schloss den Januar nach einem zwischenzeitlichen Tief von über 7,0% mit einem Verlust von 3,9% ab (MSCI World Net Total Return Index in Euro). Sowohl US-Dollar (+1,2%), als auch britisches Pfund (+0,7%) und japanischer Yen (+1,2%) legten gegenüber dem Euro zu und was für den in Euro kalkulierenden Investor die Ergebnisse des US-amerikanischen, des britischen und des japanischen Finanzmarktes stützte. Die einzelnen Aktienmärkte verloren auf Euro-Basis im Januar wie folgt: Euro-Raum -3,2% (MSCI Europe Net Total Return Index in Euro), USA -3,8% (S&P500 Net Total Return Index in Euro) und Japan -3,7% (MSCI Japan Net Total Return Index in Euro). Nebenwerte gaben mit einem Rückgang von 6,3% (World Small Cap Index in Euro) deutlich stärker nach als die Standardwerte. Die Aktienmärkte der Schwellenländer konnten sich bei regional unterschiedlichen Entwicklungen mit einem insgesamt moderaten Rückgang von 0,5% behaupten (MSCI Emerging Markets Net Total Return Index in Euro).

## Entwicklung der Anleihenmärkte

Die angekündigten Zinsschritte der US-Notenbank führten zu einem merklichen Anstieg des Kapitalmarktzinsniveaus und im Gegenzug zu Kursverlusten in allen Segmenten des Rentenmarktes. Der REX Performance Index verlor 0,7%. Unternehmensanleihen hoher Bonität sowie Hochzinsanleihen gaben noch deutlicher nach.

## Entwicklung der Muster-Anlagestrategien

Die *defensive Anlagestrategie*<sup>1)</sup> beendete den Januar mit einem moderaten Wertrückgang von 0,4%. Die Anlageklassen im Portfolio der *defensiven Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (33,9%; davon Absolute Return Rentenfonds 16,0%), Aktienfonds (35,2%; davon Absolute Return Aktienfonds 27,9%), Event-Driven-Fonds (15,5%), Convertible Arbitrage Fonds (6,0%), „Alpha Strategie“ (3,6%), Xetra-Gold (3,7%) und Liquidität (2,2%).

Die *ausgewogene Anlagestrategie*<sup>2)</sup> verzeichnete im schwierigen Marktumfeld des Januars einen Wertrückgang von 3,1%. Die Anlageklassen im Portfolio der *ausgewogenen Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (16,7%; davon Absolute Return Rentenfonds 6,9%), Aktienfonds (60,2%; davon Absolute Return Aktienfonds 21,3%), Event-Driven-Fonds (13,6%), Convertible Arbitrage Fonds (5,9%), Xetra-Gold (3,7%) und Liquidität (0,0%).

Die *aktienorientierte Anlagestrategie*<sup>3)</sup> verzeichnete im Januar einen Wertverlust von 4,5%. Die Anlageklassen im Portfolio der *aktienorientierten Anlagestrategie* waren zum Monatsende wie folgt gewichtet: Rentenfonds (4,3%; davon Absolute Return Rentenfonds 1,4%), Aktienfonds (81,8%; davon Absolute Return Aktienfonds 14,1%), Global Macro Fonds (1,3%), Event-Driven-Fonds (8,4%), Convertible Arbitrage Fonds (3,4%) und Liquidität (0,9%).

- 
- <sup>1)</sup> Ziel der **defensiven Anlagestrategie** ist es, höhere Erträge als mit kursstabilen Anlagen zu erzielen. Den höheren Ertragsersparungen stehen angemessene Risiken gegenüber. Zwischenzeitlich sind mäßige Wertschwankungen möglich.
- <sup>2)</sup> Ziel der **ausgewogenen Anlagestrategie** ist es, Ertragsersparungen über Kapitalmarktzinsniveau zu erfüllen. Dabei sind erhöhte Wertschwankungen möglich.
- <sup>3)</sup> Ziel der **aktienorientierten Anlagestrategie** ist es, durch wachstumsstarke Anlagen Ertragschancen zu nutzen, die über Kapitalmarktzinsniveau liegen. Dabei sind erhöhte Wertschwankungen unvermeidbar und müssen temporär toleriert werden.